

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kindliches Freuden-Opfer, welches bey der frölichen Ehe-Verbindung Des Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn, Herrn D. Gotthilf August Francke, SS. ...

Francke, Gotthilf August

Halle, [1750?]

VD18 13085948

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9)

Kindliches Freuden = Opfer,

welches
bey der frölichen

Ehe-Verbindung

Des Hochwürdigten und Hochgelahrten Herrn,

S E R R R

D. Gotthilf August

Granke,

SS. Th. Prof. publ. ordin. auf der Königl. Preuß. Friedrichs-
Universität, der Theol. Fac. Senioris, Inspectoris im ersten Saalcrense und
Predigers zur L. Fr. wie auch des Paedagogii Regii und sämtlicher
Anstalten des Waisenhauses Hochverdienten DIRECTORIS,

Mit

Der Hochwohlgebornen Gräulein,

Fräulein

Eva Wilhelmina

von Bersdorf,

aus dem Hause Reinsdorf,

als Dieselbe auf dem Hochgräfl. Henckelischen Schloß in Pölzig

den 29 Jul. 1750 höchstvergnügt vollzogen wurde,

ihrer kindlichen Pflicht und Schuldigkeit gemäß

gehorsamst darlegen solten,

Die sämtlichen Waisenkinder.

Halle, gedruckt im Waisenhause.

149 A 24
B
f



Brich an, erwünschtes Licht der Sonne,
 Mit jenes frohen Tages Licht,
 Das uns vergnügte Lust verspricht;
 Da eine reine Freud und Bonne
 Sich auch in unsre Brust ergießet,
 Weil wir des Höchsten Vaterhand
 Und seiner Weißheit Winck erkant;
 Da Mund und Herz ietzt übersießet
 Vom Lob des HERRN überall
 Mit Danck erfülltem Jubel-Schall.

Erlaube, daß wir Dich besingen,
 Hochwürdiger, daß unsre Treu
 Dir heut ein frohes Opfer weih,
 Und deine Kinder Wünsche bringen.
 Da Deine unverdiente Liebe,
 Dein Vaterauge Tag und Nacht
 Auf unser wahres Wohl gedacht:
 Nim hin den Abdruck unsrer Triebe,
 Dis ist's, was uns die Pflicht befiehlt,
 Worauf dis Blat voll Ehrfurcht zielt.

Druck und Verlagsort unbekannt

Ein Baum, den seines Gärtners Hände
In fetter Erden Grund versenckt,
Und wohl gepflegt und getränckt,
Neigt mit der Zweige schlanckem Ende
Die süßen Früchte, und belohnet
Des treuen Gärtners Müh und Schweiß.
Wenn erst ein unverdroßner Fleiß
An Zeit und Mühe nichts geschonet:
So findet einst an Stamm und Frucht
Die fluge Sorgfalt, was sie sucht.

Wir stehen auch in einem Garten,
Den Gottes Rechte angelegt,
Und welcher viele Bäume hegt,
Auf deren Frucht die Zeiten warten:
So müsse denn für Dein Bemühen,
Wodurch Du uns bisher beglückt,
Für Deine Huld, so uns erquickt,
Auch Dir ein edler Segen blühen,
Für alles, so durch Deine Hand
Der HERR uns gnädig zugewandt.

Wie? sollten wir alleine schweigen,
Und eine ungerührte Brust
Bei allgemein verspürter Lust
Des stummen Undancs Bildniß zeigen?
Nein, nein, wir müssen Wünsche bringen;
Wir legen sie vor Gottes Thron,
Wir sind gewiß; Er höret schon,
Und läßt der Wänsen Flehn gelingen *
Ja, HERR, in deinem Ohr erklingt,
Was Pflicht und Liebe wünschend singt.

* Jos. 14, 4.

Hat bis hieher die Gnaden-Sonne
Mit ihrer Anmuths reichen Pracht,
Dadurch sie alles fröhlich macht,
Zu deiner Kinder Trost und Bonne,
Sich über dis dein Werck erhoben,
So werfe sie hinfort noch mehr
Die holden Strahlen hin und her,
Auf daß wir dessen Namen loben,
Der es durch seine Macht und Rath
Erhalten und erweitert hat.

Herr, laß, was wir in Demuth lassen,
Mit schwachen ungeübtem Mund,
Dir doch nach deinem Gnadenbund
In deinem Sohne wohlgefallen.
Heb an außs neue deinen Segen,
Dein Antlitz, Huld, und Gütigkeit
Dein Wachen, Sorgen, jederzeit
Auf Deines Knechtes Haus zu legen,
Zeig uns, weil du so freundlich bist,
Daß unser Wunsch erfüllet ist.

Erbarmen, höre unser Flehn,
Das ietzt zu deinem Altar dringt,
Und unsre Demuth vor dich bringt,
Sieh, wie wir alle vor Dir stehen:
Du wollest deinen reichen Segen
Auf dis in dir Verbundene Paar
Zu vieler unter deiner Schaar
Gewissen Glaubensstärkung legen,
Laß unsrer Bitten Frucht uns sehn,
Sprich, Amen! Ja, es soll geschehn!

